

Trank; in vielen stehenden Verbindungen und Redensarten: Einem den Mund verbieten; Sich den Mund verbrennen; Was das Herz voll ist, des Geistes der Mund über; Einem großen, tosen, leichtfertigen Mund haben; Den Mund auf dem rechten Fieck haben; Den Mund halten; Keinen Mund halten, verschwiegen sein; Mund und Augen aufsperrern; Den Mund spitzen; Einem den Mund stopfen; Den Mund nicht aufstun; Reden, wie einem der Mund gewachsen ist; Der Mund wässerte mir; Das Wasser lief mir im Munde zusammen; — Sich etwas am Munde abarbeiten; Den Finger auf den Mund legen; Auf den Mund gefallen sein; Einem das Wort aus dem Munde nehmen; Einem Worte in den Mund legen; Aus der Hand in den Mund leben; In der Leute Mund sein; Mit offenem Munde dastehen; Einem nach dem, zum Munde reden, wie er es gern hört, sich seinen Wünschen anschießend; Einem (mit dem Zeerqaß) über den Mund fahren; Einem Honig um den Mund schmieren; usw. usw. — 2) auch von mundähnlichen Öffnungen, zunächst von belebt-gedachten Dingen, z. B. in bezug auf's Verschlingen: Das die Erde ihren Mund aufstun und verschlinget sie. 4. Moß. 16, 30; Des Grabes Mund, usw.; — auf hervorbringende Töne: Nur ewigen und ersten Dingen | set ihr (der Gotte) metallner Mund geweiht. Sch.; — aber auch zuw., wo eine solche Beziehung minder entschieden oder nicht hervortritt (s. Mündung), z. B.: Der Mund der Kanonen, Geschütze, eines Gewässers, Dens usw.; — und bef. (Anat.) vom Eingang gewisser Körperteile: Der Mund des Magens oder Magenmund; Der Mund der Gebärmutter oder Muttermund. — 3) als Bstw., oft zur Bezeichnung des unmittelbar zur Tafel eines (vornehmten) Herrn, zu seinem eigenen Gebrauch Dienenden, z. B.: Mundbedier; Mundfemmel; Mundbasse; Mundwein u. a., und so auch für Spötmänner wie: Mundbäder; Mundloch; Mundschent; — außerdem (vgl. Maul) z. B.: Mundart, die in einer Gegend herrschende Sprechweise mit ihren Eigentümlichkeiten (Dialekt), mundartlich, dialektisch (seltener: mundartig, »artlich«); Mundwissen, Wissen, Speise; Mundschritt, Mandschritt (s. d.); mundfaul, maulfaul, wenig sprechend; Maulsäule, der beginnende Störst; auch = Mundschwämmchen bei Kindern; mundfertig, redegewandt; mundgerecht, recht; Mundglaube (Ggß. Serzenglaube), bloß in Worten bekannt; Mundgähre, Nachen; Mundtlemme, Maultlemme; Mundloch (s. o.); Mundtae (Ggß. Siegeltae), Oblate, die im Mund erweicht, zum Zerkleuen von Briefen dient; Mundstein, der, mit der Zunge besuchet, zum Kleben dient; Mundloch: a) bei Blasinstrumenten das Loch des Mundstücks; b) [2] ein am Ein- oder Ausgang von etwas liegendes, gleichsam die Mündung bildendes Loch; Mundrecht, feinstes (zu Mundfemmel usw., f. o.); Mundöffnung; Mundsproyen [2], als Verschluß für die Mündung eines Geschützes; Mundraub, Entwendung von Eßwaren zum Verzehren; Mundrecht, für den Mund passend, bequeme (nam. so, daß es sich leicht aussprechen läßt); Mundreif [2], an der Mündung des Kanonenrohrs; Mundschent (f. o.); Mundspatel, Kindern die Zunge zu lösen; Mundspiegel: a) Spiegel zur Beobachtung der Mundhöhle; b) Werkzeug zum Öffnen des Mundes bei der Maulsperrre; Mundstück: a) das in den Mund gehörende Stück von etwas, z. B. bei Blasinstrumenten, Tabakspfeifen usw.; auch das Gebiß am Pferdezaum; b) [2] das die Mündung von Gerätschaften, Werkzeugen enthaltende Stück; c) der menschliche Mund, nam. (wie Maul, Mundwort) mit Bezug auf schlagfertiges, gewandtes Sprechen; d) Art Schnecke; [mundtot: a) (zum veralt. Mund, das in Mündel (f. d.) steckt) der Fähigkeit, sich selbst zu vertreten, beraubt; b) (f. u., ungedeutet) nicht reden dürfen; Mundtae, Wd. f. Serviette; Mundvoll (vgl. Gomb. Amnot); Mundvorrat, Wd. f. Proviant; Mundwasser, den Mund damit zu spülen; mundwässend, verlockend; Mundwert, f. Mundstück c; Mundwinkel. || **Münde**, die; — n. Flußmündung (veralt. außer in Ortsnamen). || **münden**, intr. (haben): dem Mund oder Gannem (eig. und übertr.) wohl schmecken, befragen. || **münden**, intr. (haben), rbez.: das Ende, den Ausgang seines Laufes haben, zunächst von sich ergießenden Gewässern, dann ähnlich von Kanälen, Röhren, Höhlen, Straßen, aber vereinzelt auch von Ausläufern = einlenken (z. B. bei C. F. Meyer); selten tr.: Der Salmund quillt durch dunkle Tannenreiser | und mündet seinen Lichtquell wellenwärts. A. Grün; und bewirkend: Wohin das Rohr du mündest [münden läßt]. Müder. || **mündlich**, Cw.: (Ggß. schriftlich)

bloß durch den Mund und das gesprochene Wort, nicht durch Geschriebenes mitgeteilt oder vermittelt. Dazu: Mündlichkeit des Gerichtsverfahrens usw. || **Mündung**, die; — en: das Münden (f. d.) und dessen Ort; eine ründliche Öffnung als Aus- oder Eingang (vgl. Münde, Mund 2; Mundloch).

**Mündel**, der (im 18. J. für beide Geschlechter), das, — s; w. d.; — n: eine minderjährige, unter Vormundschaft (f. d.) stehende Person. Als Bstw.: Mündelgelehrter u. a. || **mündig**, Cw.: imstande, sich selbst zu vertreten, keiner Vormundschaft (f. d. und mundtot bei Mund 3) unterworfen, nam.: in den Jahren stehend, wo man solcher nicht mehr bedarf (voll-, groß-jährig, majorenn), — zuw. ungedeutet (noch häufiger im Ggß. unmündig: in dem Alter, wo man schon (für sich) sprechen kann, redend. Dazu: Mündigkeit. || **Mündling**, der, — s; — e: Mündel.

**Münden, münden**: f. bei Mund. || **mündig**: f. bei Mündel. || **mündlich**: f. bei Mund. || **Mündling**: f. bei Mündel. || **Mündung**: f. bei Mund.

**Münte**, der, — (e)s; — e: (schweiz.) Murremkel.

**Munfetele**, die; — en: Gemunkel; heimliches Treiben, wo nicht alles ist, wie es sein sollte. || **münfeln**, intr. (haben), tr.: leise, heimlich reden, nam. was man nicht laut zu sagen wagt, z. B. von einem dumpfen, dunkeln, unbestimmten Gerücht (auch unpersönlich); ferner: Heimlichkeiten treiben, die man nicht offen zeigen lassen möchte: Im Dunkeln ist gut munfeln; von einem drohenden Unwetter.

**Münster**, das, der, — s, (w.); w.: Bezeichnung für große Stifts- oder Kathedraalkirchen.

**Münter**, Cw.: Ggß. von schlüfrig und matt, von frühlich aufgeweichter Regsamkeit und frischer Lebhaftigkeit; solcher Stimmung gemäß oder auch: sie erregend. || **Münterleil**, die; — en: das Münterleil (ohne Münter), auch belebt gedacht (vgl. Freude), und: eine Auserung münter Bewesens. || **müntern**, tr.: münter, lebhaft, rege machen, f. auf, ermuntern.

1. **Münze**, die; — n; Münzchen, —lein: 1) geprägtes Metallstück: a) ohne die Bestimmung, als Wertausgleichsmittel (f. Geb) zu dienen, oder abgesehen von dieser Bestimmung (f. Dents, Schannmünze), ferner z. B., wo hauptsächlich die Kunst des Gepräges berücksichtigt wird, und so nam. von Geldstücken, die nicht mehr in Handel und Wandel gang und gäbe, sondern vielmehr für Sammler von geschichtlichem oder Kunstwert sind (so: Münzsammlung). / b) als Wertausgleichsmittel, von den einzelnen geprägten Stücken (ist das eine französische Münze), auch da, wo der Ausdruck Sammelwort ist (In bare Münze besahten; Es läuft viel fremde Münze im Lande um; vgl. Geb); übertr., bildlich: Einen mit gleicher Münze besahten, Gleiches mit Gleichem vergelten; Etwas für bare Münze nehmen, sich in Leichtgläubigkeit täuschen lassen, den Schein fürs Wesen nehmen. / c) in engerem Sinn = keine Münze, Scheidemünze: So kam Ihnen nur Münze (heutzutage). — 2) Anstalt, wo Münzen (1b) geprägt werden; auch übertr. — 3) zuw.: das Recht, Regal des Münzens. — 4) Münzgemünze, gemeine Münze, eine an manchen Klüßen Afriens und Asirias als kleines Geld dienende Mündel, Cypraea moneta. — 5) als Bstw. zu 1, z. B.: Münzbeschreibung; Münzkenner, —kenntnis, —kunde; Münzsammler, —sammlung; — ferner (z. T. zu münzen), z. B.: Münzamt, Aufsichtsbeförde über die Münze [2]; Münzanstalt [2]; Münzbeamter, —bedienter; Münzbeistand, das Legieren der Metalle zur Münze; Münzbesuch [2] eines Fürsten, worauf denn gewöhnlich eine Denkmünze geprägt wird; Münzbesen, —stempel; Münzfälscher (f. Falschmünzer), Münzfälscherei; Münzfreiheit, —recht; Münzfuß, die Norm, der festgestellte Maßstab für das Prägen von Münzen nach Schrot und Korn; Münzgenos, dem das Münzrecht mit einem andern gemeinsam ist; Münzgerechtigkeit, recht; Münzhammer, Präghammer für Münzen; Münzher: a) der das Münzrecht hat; b) Staatsherr als Aufseher über's Münzwesen; Münzmeister, Vorsetzer einer Münzanstalt oder des Münzwesens; Münzordnung; Münzrecht, das Recht, Münzen zu prägen; Münzregal, das Münzrecht als Regal, d. h. landesherrliches Vorrecht; Münzsammlung; Münzsorte; Münzstadt, wo Münzen geprägt werden; Münzstätte; Münzstempel; Münzwärden, f. Warden; Münzwesen, alles, was das Münzen betrifft;